



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 4. Capittel. Von den Beschäftigungen der Einöde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

Das 4. Capittel.

Von den Beschäftigungen der Synode.

WIch hat dise vergangne Tag gedunckt / ich empfangen vil Antrib vnd Bewegungen zu einem Einsidlerischen vnnnd beschawlichen Leben / darab jedoch mein eygne Liebe ein wenig Verdruß empfienge / dieweil man nichts / oder doch wenig für das Heyl der Seelen thut ; aber man muß sich vber alle Bedencken erheben vnnnd in die Ordnung der Regierung Gottes werffen / ihr auß allen seinen Kräfften anzuhanen. Dise reine Anhangung der Anziehung Gottes / worin ich sage / daß die Reinißkeit der Seel / vnd ihr grosse Glückseligkeit bestande / in derae ihr fürnehmst Werck ist die Mitwürckung / die sie zu haben schuldig ist / mit den Einsprechungen vnd Bewegungen Gottes.

Ich bin zu nichts tauglich / mein Gott / du gibst mir keine grosse Talent vnd Gaben / dem Nebemenschen zuhelffen ; jedoch erkenne ich / daß du mir ein grosse Barmherzigkeit erzeigest / in deme du mir die edle Bewegung der Liebe gegen dir / vnnnd eine immerwährende Vereinißung gibst. Andere thun / was du von ihnen begehrest ; wann allein ich brünne von deiner Göttlichen Liebe / ist es gnug. Mein Arbeit ist brünnen / mein Vernichtung ist brünnen / daß aber ich darzu tauglich seye / muß mein Herk seyn / wie ein dürr Holz / vnd daß durch eine Sündigung von allen Creaturen von aller Feuchtigkeit läßt

VVI
40

lähr ist. Die Begird zu brünnen / gibt mir Begird
mich zu reinigen. Die Genießung macht / daß
mich mächtig abtöde / daß ich die Evangelische
vnd Hauptgründ des Christenthumbs annime
Weil die Armuth / die Verachtung vnd die Eren
dienen / mich zu brennen / seyen sie mir willkommen
dann ich inbrünstig alles begehre / was mich
bereiten / daß ich von der Göttlichen Liebe ver
werde.

Ich kenne einen frommen Religiösen / welcher
in seiner Einöde in einem stähts wählenden Ge
ist / mit allein was antrifft die Erhebung des Geistes
sonder auch was antrifft die Genießung vnd
Ersättigung Gottes. Mein Seel findet ein gro
Gleichförmigkeit mit seinem Wandel. In
Kranckheiten ist er nit in so edler Genießung /
ist sein Frid nit also wolgeschmackt / wie wol er all
zeit groß ist; Die Welt Gespräch seynd ihm
ein Traum / er erinneret sich ihr nit mehr / dann
ins gemein / wann sie fürüber seynd; er ist auß
den ein Seeliger. Vnd als er mir auß Gehorsam
einfältig redte / sagte er zu mir / Gott begehre
ihme seinen Lust zuhaben / in deme er ihne mit
lüssen anfülle.

Er saar sich reinigen / seye / sich aller An
zung entblößen / vnd der Natur nichts geben /
ches eine grosse Abtödtung ist / wann sie stähts
ret. In den Kranckheiten müsse man mächtig
acht geben; dann man lasse der eygnen Natur
lich zu / daß sie sich selbst suche. Einer erkand
Einsprächung nit folgen / seye ein grosse Vn
welche
Punct
in der
seye / fer
Eugend
Bedeut
andere.
die best
vnd Ge
solcher
Es
zu besch
der W
me in
seine W
schaffen
vns zu
rer Ein
Dör
teren; d
vernich
stehn g
Seel m
se Ver
Einsid
In
Röch /
werck
Mann
Zimme
ric vnd

welche auff dem Weeg Gottes vil hindere. Dann Punctual oder eigentlich seyn / seye das fürnehmste in der Andacht; das ist / daß man fleissig vnd getrew seye / kein Gelegenheit fürüber zulassen / wo man die Tugend nit vbe / es seye der Demuth / oder der Gedult / oder der Verschupffung / oder etwann ein andere. Vnd sagt diser beschawliche Ordens Mann / die beste Würcungen / welche die Offenbarungen vnd Gesichter in vns verursachen / seyen / daß man solcher Gestalt Punctual, eigentlich vnd fleissig seye.

Es ist ein zimlich groß Werck / ein ganze Seel zu beschäfftigen / sich der Creaturen / vnd des Geists der Welt vnd der Natur abthun / damit man komme in die Ständ des gecreuzgeten Jesu / vnd in seine Weeg mit seinem Geist / das ist / in seine Beschaffenheiten vnd in seine Meynung. Laß offte vns zu Jesu sagen in dem tieffen Stillschweigen vnserer Einnöde / laß vns zu ihme sprechen / mein Seel / O Böttlicher Jesus / die verachte zu dem verachteten / die arme zu dem armen / die vernichte zu dem vernichteten. Welche Wort erlicher Gestalt zu verstein geben die vollkomne Vereinigung / welche die Seel mit Jesu dem gecreuzgeten haben soll; vnd diese Vereinigung ist die grosse Beschäfftigung der Einsidler.

In eines Königs Hauß arbeiten vnd thun die Köch / die Brodbecke / vnd andere schlechte Handwercks Leuth mehr / als ein ordinari Kammeredelmann / der nichts zu thun hat / als in des Königs Zimmer zu seyn / damit er ihn begleite. Ein Favorit vnd liebster Freund des Königs thut noch weniger

VVI
40

niger : dann er ruhet im Zimmer ; er thut nicht
 als mit dem König sich er sprachen / seine Lie-
 sungen annehmen / vnd hinwider ihme die seine
 erzeigen. Im Haus Gottes / welche die grössere
 verrichten / seynd nit die allerliebste : denen Gott
 der Beschawung liebkoset / die arbeiten weniger /
 gefallen jedoch sie vil mehr. So sollen dann wir
 nit zu fast an äusserliche Werck der Liebe / oder
 Barmherzigkeit hencken / sonder Gott folgen /
 vns derselbige zur Einöde berufft / ihme allein
 fert dem Getös der Creaturen / abzuwarten. Ist
 nit ein groß Ellend / daß die Beschäftigungen
 Creaturen alle schönste Täg vnserer Jahren /
 alle beste Stunden vnserer Tügen hinweg nimm
 ohne daß vns schier nur etwas vberbleibe / vns
 dem ewigen Werck vnseres Heyls vnd zu dem
 gen notwendigen anzuwenden ? Dwer wird
 Zeit geben / abzuwarten den grossen Geschäft
 beschawlichen Lebens / vnd auff Erden anzufang
 was in der Ewigkeit ohne jemahliges Enden wir
 setzen müssen !

 Das 5. Capittel.

Wie man sein Seel vnd seine Sinn in
 Einöde oder Einsambe setzen soll.

Wir wollen vns nit betriegen / man
 sich nit vernügen / den Saamen der
 lichen Einsprechungen anzunehmen /
 muß schaffen / daß er Frucht trage / nach denen